

Wurzel Jesse

Plastische oder bildliche Darstellung des biblischen Stammvaters Jesse, aus dem der Stammbaum Jesu erwächst. Entsprechend der alttestamentlichen Vision des Jesaja (Jes 11,1-10) von dem Reis, das aus der Wurzel Isais aufgehen werde, wächst aus dem liegenden, meist schlafenden "Jesse", dem Vater Davids, das "Reis" als mächtiger, sich entfaltender Baum, in dessen Ästen die biblischen Könige und die Propheten etc. untergebracht sind. Bekrönt wird der Baum von Christus, manchmal auch von Maria mit dem Christuskind.

Kapitel 11

Der Messias und sein Friedensreich

¹Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. ²Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. ³Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, ⁴sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und ⁵mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. ⁶Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften. ⁷Da werden ^adie Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben. ⁸Kühe und Bären werden zusammen weiden, daß ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder. ⁹Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter. ¹⁰Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das Meer bedeckt.

a: 2. Thess 2,8 b: Kap 65,25

Es ist ein Reis (Ros') entsprungen
Aus einer Wurzel zart.
Wie uns die Alten sungen,
Aus Jesse kam die Art
Und hat ein Blümlein bracht,
Mitten im kalten Winter,
Wohl zu der halben Nacht.

2. Das Röslein das ich meine,
Davon Jesaias sagt:
Ist Maria, die Reine,
Die uns das Blümlein bracht.
Aus Gottes ew'gen Rat
Hat sie ein Kind geboren
Und blieb ein' reine Magd.

3. Den Hirten auf dem Felde
Verkünd't das englisch' Heer,
Wie zur selbigen Stunde
Christus geboren wär'
Zu Bethle'm in der Stadt,
Da sie das Kindlein finden,
Wie ihn'n der Engel g'sagt.

4. Das Blümelein so kleine,
Das duftet uns so süß,
Mit seinem hellen Scheine
Vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
Hilf uns aus allem Leide,
Rettet von Sünd' und Tod.

5. Wir bitten dich von Herzen,
O Heiland, edles Kind,
Durch alle deine Schmerzen,
Wann wir fahren dahin
Aus diesem Jammertal,
Du wollest uns geleiten
Bis in der Engel Saal.

67. O Jesu, bis zum Scheiden
Aus diesem Jammertal
Laß Dein Hilf uns geleiten
Hin in den Freudensaal,
In Deines Vaters Reich,
Da wir Dich ewig loben.
O Gott, uns das verlei.

Ein Klosterbruder in Trier fand in der Heiligen Nacht im verschneiten Wald eine blühende Rose. Daheim pflanzte er jene in einen Blumentopf, stellte diesen vor den Muttergottesaltar der Klosterkirche. Es ist erstmals im Speyer-Gesangsbuch 1599 zu finden.

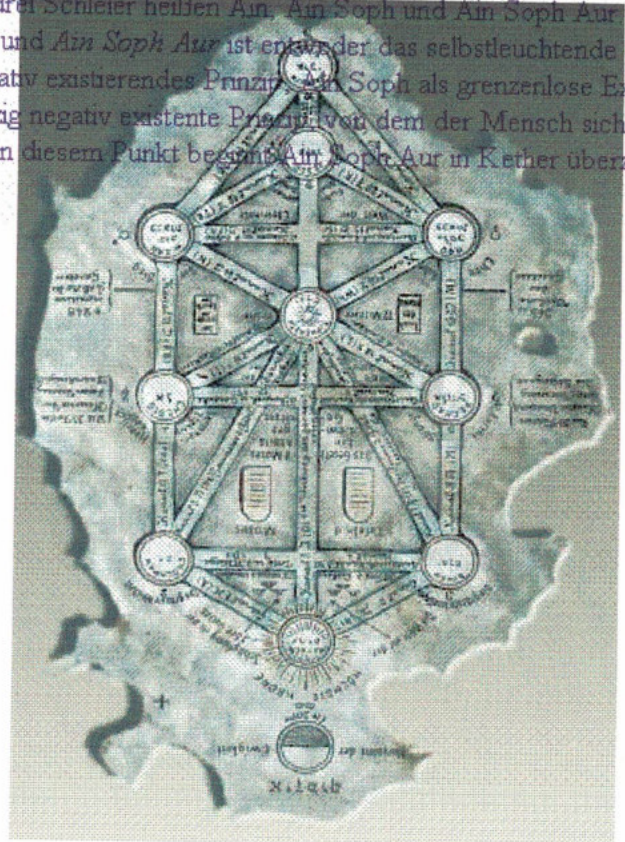
Der Baum des Lebens

Zentrale Glyphe der Kabbala ist der *Etz Chain*, der Baum des Lebens, hier dargestellt mit seinen 32 *Pfaden*: den zehn *Sephiroth* (Singular *Sephira*) und den 22 übrigen (Verbindungs-)Pfaden. Der Baum des Lebens beschreibt zehn Manifestationen der Schöpfung. Sein Ursprung liegt in der Spitze, nach unten hin wird das Kräftespiel der Sephiroth immer dichter, ambivalenter und materieller. In dieser Arbeit beziehe ich mich hauptsächlich auf die Zahlbedeutung der zehn Sephiroth und lasse die meisten anderen Aspekte außer Acht.

Es gibt in der Kabbala die vier *kabbalistischen Welten*. In jeder Welt hat der Etz Chain andere Attribute, Symbole und Farben. Hier wird immer auf den Etz Chain in *Aziluth*, der Welt der reinen Vorstellung, Bezug genommen. Die anderen Welten sind *Briah*, *Jetzirah* und schließlich *Assia*, die materielle Welt.

Der kabbalistische Urknall

Über der obersten Sephira befinden sich die drei Schleier "negativer" Existenz. *Negative Existenz* zu definieren ist unmöglich, denn sobald sie definiert wird, geht sie in Beschaffenheit über. Die drei Schleier heißen *Ain*, *Ain Soph* und *Ain Soph Aur*. *Ain* läßt sich als Nichts übersetzen; *Ain Soph* ist das rotierende Nichts und *Ain Soph Aur* ist entweder das selbstleuchtende oder beleuchtete Nichts. Eine andere Lesart transponiert das *Ain* als negativ existierendes Prinzip, *Ain Soph* als grenzenlose Expansion und *Ain Soph Aur* als grenzenloses Licht. *Ain Soph Aur* ist das einzig negativ existente Prinzip, von dem der Mensch sich wenigstens eine unklare und schwache Vorstellung machen kann. An diesem Punkt beginnt *Ain Soph Aur* in Kether überzugehen und Existenz zu werden.



Christentum

Neues Testament

Freude u. Samen

Kapitel 12

Mahnung zum furchtlosen Bekennen

¹Unterdessen kamen einige tausend Menschen zusammen, so daß sie sich untereinander traten. Da fing er an und sagte zuerst zu seinen Jüngern: ²Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das ist die Heuchelei.

a: Mt 16,6; Mk 8,15

²Es ist aber ^anichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird. ³Darum, was ihr in der Finsternis sagt, das wird man im Licht hören; und was ihr ins Ohr flüstert in der Kammer, das wird man auf den Dächern predigen.

a: Kap 8,17

⁴Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und danach nichts mehr tun können. ⁵Ich will euch aber zeigen, vor wem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getötet hat, auch Macht hat, in die Hölle zu werfen. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch. ⁶Verkauft man nicht fünf Sperlinge für zwei Groschen? Dennoch ist vor Gott nicht einer von ihnen vergessen. ⁷Aber ^aauch die Haare auf eurem Haupt sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge. ⁸Ich sage euch aber: Wer mich bekennt vor den Menschen, den wird auch der Menschensohn bekennen vor den Engeln Gottes. ⁹Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes. ¹⁰Und wer ein Wort gegen den Menschensohn sagt, dem soll es vergeben werden; wer aber den heiligen Geist lästert, dem soll es nicht vergeben werden. ¹¹Wenn sie euch aber führen werden in die Synagogen und vor die Machthaber und die Obrigkeit, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt; ¹²denn der heilige Geist wird euch in dieser Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

a: Hebr 12,29 b: Kap 21,18 c: Kap 9,26; 1. Sam 2,30 d: Mt 12,32; Mk 3,28-29 e: Kap 21,12-15; Mt 10,17-20